

Gemeindebrief

Frühjahr 2021 | Ausgabe 94



Ev. Kirchengemeinde Möglingen



„MEHR ALS AUF ALLES GIB ACHT AUF DEIN HERZ“

Interview mit dem Laden „zweimalsschick“

Klinikseelsorge in besonderen Zeiten

Solidarität in Corona-Zeiten

INHALT

- 3** „Mehr als auf alles gib acht auf dein Herz“
- 4-5** Online-Gottesdienste als Chance + Neuland+ Gottesdienste
- 6** 2. Anlauf zur Ostsee - Universität Greifswald
- 7** Klinikseelsorge in besonderen Zeiten
- 8-9** Interview mit dem neuen Laden „zweimalsschick“ + Wir beten für Dich
- 10-11** Weihnachten 2020 in den Kinderkirchen + Spendenergebnisse
- 12-13** Hoffnung verändert die Sicht
- 14** Jubelkonfirmation 2021 + Konfirmation 2021
- 15** Weltgebetstag Vanuatu
- 16-17** Impressionen des Gemeindelebens
- 18-19** Foodsharing + Solidarität in Corona-Zeiten
- 20-21** „Auszeit“- Das Betreuungscafe + Urlaub ohne Koffer, Dienstagstreff
- 22-23** Segen to Go + Neues aus dem CVJM
- 24-25** Neues aus dem Kifz + KinderKirchenchor auf Eis
- 26-27** Veranstaltungen + Frauenfrühstück
- 28-29** Freud & Leid & Termine
- 31** Gottesdienste i.d. Karwoche und Ostern

Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienste: Sonntag 9.15 Uhr Pankratiuskirche und 10.30 Uhr Johanneskirche

Kinderkirche: Sonntag 10.45 Uhr Pankratiuskirche und 10.30 Uhr Johanneskirche

Unsere Kirchengemeinde im Internet:

www.evangelische-kirche-moeglingen.de

Telefonnummern & E-Mail-Adressen:

Pfarrer Oliver Langer (Pfarramt Süd): 483760 / [Pfarramt.Moeglingen-Sued@elkw.de](mailto: Pfarramt.Moeglingen-Sued@elkw.de)

Pfarrer Karlheinz Hering (Pfarramt Nord): 482844 / [Pfarramt.Moeglingen-Nord@elkw.de](mailto: Pfarramt.Moeglingen-Nord@elkw.de)

Sekretariat Frau Oppeland: 483760 / [Gemeindebuero.Moeglingen@elkw.de](mailto: Gemeindebuero.Moeglingen@elkw.de)

Kirchenpflege Frau Steimle: 4887244

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE78 6046 2808 0040 7600 06

BIC: GENODES1AMT

Nächste
Redaktionssitzung am
20. Mai Artikel bis zu
diesem Zeitpunkt in den
Pfarrämtern anmelden.

Redaktionsschluss:
7. Juni 2021

Impressum:

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Möglingen

Herausgegeben vom Redaktionskreis der Ev. Kirchengemeinde

Bildnachweise: www.pixabay.de & www.unsplash.de

Layout: S. Mergenthaler • Druck: Verlag Wort im Bild GmbH

„Mehr als auf alles gib acht auf dein Herz“

Liebe Möglingerinnen, liebe Möglinger, „endlich ist das Jahr 2020 um“ – so nahm ich ringsum das herbeigesehnte Ende des letzten Jahres wahr. Große Hoffnung lag auf dem Jahr 2021 – und schon wenig später kam die Ernüchterung: Die Verlängerung der Maßnahmen, weitere Einschränkungen, kein Ende in Sicht. Selbst diejenigen, die lange Zeit optimistisch waren beklagten nun: „So langsam geht die Situation mir an die Substanz“.

Auch ich erlebe immer wieder, dass ich kleine Hoffnungsschritte machen darf, die aber auf sehr wackeligen Beinen stehen. Neue schlechte Nachrichten, Negativität und fehlende Vorfreude rauben mir die Kraft. In diesen Tagen wird mir wieder neu die Bedeutung des Verses aus Sprüche 4, 23 bewusst: **Mehr als auf alles gib acht auf dein Herz, denn aus ihm strömt das Leben.** Aber was bedeutet das, auf mein Herz zu achten? Das Herz ist der Kern meiner Person. Alle Eindrücke, schlechten Nachrichten, Wut und Verzweiflung prasseln auf mein Herz ein und wirken sich auf meinen Alltag und die Menschen um mich aus. Womit ich mein Herz fülle, gebe ich auch andere Menschen weiter. Auf mein Herz zu achten bedeutet zum Beispiel, mich auch mit anderen Perspektiven, Freude, Liebe und Frieden zu umgeben.

Die aktuellen Umstände, ganz gleich ob schlechte Nachrichten, Home Office, Home Schooling, Isolation oder Perspektivlosigkeit, kann ich nicht ändern. Es ist auch keine Lösung, meine Augen zu verschließen und all den

negativen Einflüssen zu entgehen, die mich umgeben. Wenn ich auf der anderen Seite immer nur positiv denke, fällt meine Enttäuschung über Dinge, die nicht wie gewünscht klappen umso gravierender aus. Trotzdem darf ich darüber entscheiden, was und in welchem Maße ich mich dem aussetze. Ich kann meinen Nachrichtenkonsum auf einen bestimmten Zeitraum am Tag begrenzen, Kontakt zu Menschen suchen, die mir guttun. Musik laufen lassen, die gute Laune macht oder eine Predigt hören, die mich ermutigt. Wenn ich mir die Zeit nehme, kann ich spazieren gehen, frische Luft atmen und entdecken, wie nach dem Winter alles zu neuem Leben erwacht. Ich darf meinen Blick weglenken von aller Perspektivlosigkeit hin zu meinem Vater im Himmel, der mein Leben in seiner Hand hält und dankbar sein dafür, dass er mich versorgt. Ich darf ihm sagen, was mich belastet und ja, ich darf auch wütend auf ihn sein, weil ich weiß, dass meine Wut gut bei ihm aufgehoben ist.

Auf mein Herz zu achten bedeutet, jeden Tag neu die Entscheidung zu treffen, unter welchem Motto mein 2021 steht. Vor uns liegen nicht nur unvorhersehbare Maßnahmen, sondern auch der Frühling. In wenigen Wochen feiern wir Ostern. Jesus stirbt, um uns von all dem Schmerz, der Angst, dem Frust zu erlösen. Er stirbt, um uns neue Hoffnung zu schenken. Mit dieser frohen Botschaft will ich mein Herz füllen.

Jugendreferentin Miriam Hilgys

Online-Gottesdienst als Chance: neuland auf zoom und youtube

Im letzten Jahr haben wir Erstaunliches gelernt: zum Beispiel, wie oft sich ein Gottesdienstangebot an die aktuellen Regeln anpassen kann. Kirchgarten, youtube-Stream, Live-Gottesdienst mit Abständen, usw. Jedes Format hat etwas Reizvolles, aber meistens fehlen auch wesentliche Dinge, wie die Gemeinschaft oder das Singen. Trotzdem fokussieren wir uns gemeinsam auf Gott.



Nach einem der ersten neuland-Gottesdienste, die wir im Frühjahr auf youtube gestreamt hatten, wurde ich auf der Straße von einer Bekannten angesprochen: „ich hab dich im Internet gesehen. Das war toll“. Das hat mich überrascht und gefreut, denn in der Johanneskirche war diese Bekannte bisher noch nie im Gottesdienst dabei.

Die unterschiedlichen Erfahrungen haben uns im neuland-Team ermutigt, diese schwierige Zeit als Chance zu sehen. In diesem Jahr werden wir – wenn Präsenzgottesdienste schwierig sind – die neuland-Gottesdienste in

einer neuen online-Variante feiern. Hier soll auch Gemeinschaft wieder Raum bekommen. Wir wollen wieder voneinander hören und ins Gespräch kommen. Deshalb treffen wir uns in einer zoom-Videokonferenz. Gleichzeitig soll es für Interessierte auch einen unverbindlichen, einfachen Zugang geben um einfach nur „Zuschauer“ zu sein. Deshalb wird der zentrale Gottesdienst-Teil weiterhin bei youtube gestreamt.

So wird die Krise tatsächlich zur Chance. Sie zwingt uns zur Weiterentwicklung:

- wir ermöglichen den Menschen einen Blick durch's Schlüsselloch unserer Gemeinde
- im virtuellen Raum haben wir die Möglichkeit, eine Predigt nicht nur zu hören, sondern anschließend darüber zu reden und Fragen loszuwerden
- auch ein kurzer Kindergottesdienst, gemeinsames Gebet oder einfach nur „Schwätzen“ funktioniert sehr gut im digitalen Raum

Herzliche Einladung einfach mal rein-zuschauen. Auch im zoom-Raum kann man in einer Zuschauer-Rolle bleiben.

Matthias Mergenthaler

„Nehmt Neuland unter den Pflug!
Es ist Zeit den Herrn zu suchen...“



Hosea 10,12

neuland⁺



Manch einer erinnert sich noch an Gottesdienste, wie auf diesem Bild. Ob wir in diesem Jahr wieder neuland-Gottesdienste in enger Bestuhlung feiern werden bleibt ungewiss. Was wir aber wissen ist, dass Gott derselbe ist und wir ihn auch in 2021 suchen werden. Wir freuen uns, wenn du dabei bist!

Die Gottesdienst-Form passen wir jeweils den Corona-Richtlinien an:

- **Online-Wohnzimmertgottesdienste** mit Gemeinschaft per  und  YouTube
- **Präsenztgottesdienste** mit Livestream (Johanneskirche, Strombergstr. 11)
- **OpenAir-Gottesdienste** im Kirchengarten

Aktuelle Infos dazu findest du unter www.evangelische-kirche-moeglingen.de

Sonntag 10:30 Uhr



Termine 2021

- 10. Januar
- 24. Januar
- 14. Februar
- 28. Februar
- 14. März
- 28. März
- 05. April (Ostermontag)
- 18. April
- 2. Mai (Pankratiuskirche)
- 30. Mai
- 13. Juni
- 27. Juni (Brunnenfest)
- 18. Juli
- 01. August (Mitarbeiteraussendung)
- 15. August
- 29. August
- 12. September
- 26. September
- 10. Oktober
- 24. Oktober
- 07. November
- 05. Dezember
- 19. Dezember

2. Anlauf zur Ostsee – Universität Greifswald

Vielleicht erinnern Sie sich noch, letztes Jahr hatte ich Sie darüber informiert, dass ich zu einem Kontaktsemester von April bis Mitte Juli 2020 an der Universität Greifswald sein werde. Daraus ist leider nichts geworden. Die Ausgangslage war Corona-bedingt viel zu ungewiss als, dass ein regulärer Vorlesungsbetrieb an der Universität hätte durchgeführt werden können. Auch die Begleitung der Pfarrer/innen durch das Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (IEEG Greifswald) war in Frage gestellt. Nachdem der Oberkirchenrat für 2021 zu einem 2. Anlauf grünes Licht gegeben hat, werde ich es ab Ostern 2021 erneut in Greifswald versuchen. Die Vertretungsdienste sind gut organisiert und ich hoffe, dass nicht allzu viel zusätzliche Arbeit für Brigitte Gakstatter und Karlheinz Hering anfällt.

Als wir über Pfingsten 2020 für einige Tage dennoch in Greifswald waren und unseren Sohn dort besuchten, ist mir bei einem Ausflug nach Stralsund am Straßenrand ein Plakat aufgefallen, das mich sehr beeindruckt hat.



(Mit freundlicher Genehmigung der OSTSEE-ZEITUNG / Marlies Walther)

Eine hoffnungsvolle Aktion der Hansestadt Stralsund, die ihren Bürgern Mut machen sollte, dass sie miteinander auch Corona „packen“. Was verbirgt sich hinter den Aussagen des Plakates? **Wallenstein geschafft.** – Er war der gefürchtete Feldherr des Kaisers im 30-jährigen Krieg. An Stralsund biss er sich allerdings die Zähne aus. Dank dänischer und schwedischer Hilfe, musste Wallenstein abziehen ohne die Stadt eingenommen zu haben.

Winter 78/79 geschafft. – In Stralsund, in Rügen, an der ganzen Küste an Nord- und Ostsee eine Schneehöhle. Schneeverwehungen bis zu acht Meter hoch, Temperaturen bis zwanzig Grad unter Null. Sechs Tage in Eis und Schnee. Sehr sehenswert: Youtube Schneekatastrophe 1978/79.

Wende geschafft. – Verlust von vielen Arbeitsplätzen, Werften-Sterben. Die Stadt verliert in wenigen Jahren 15.000 Einwohner...

Und dann die Schlussfolgerung:

Corona? Schaffen wir auch.

Etwas von diesem Mut, von diesem Durchhaltevermögen, von dieser Bereitschaft neue Wege zu gehen, wünsche ich uns allen auch in den kommenden Wochen und Monaten. Wir schaffen das auch, da bin ich mir gewiss. - Gott segne und bewahre Sie an Leib und Seele.

Es grüßt Sie herzlich
Pfr. Oliver Langer

Klinikseelsorge in besonderen Zeiten

Seit vielen Monaten gelten zum Schutz aller in der Klinik strenge Besuchseinschränkungen. Diese Situation belastet unsere Patienten und Patientinnen genauso, wie ihre An- und Zugehörigen. Wir Klinikseelsorgenden versuchen eine Brücke zwischen Patienten und Angehörigen zu sein. Zum Glück ist uns der Zugang zu allen Stationen möglich.

Besonders schwer haben es die Patienten auf den Covidstationen, die nicht nur Kontakt zu ihren Angehörigen vermissen, sondern leiden zusätzlich unter Vereinsamung, weil nur durch Schutzkleidung verummte Menschen zu ihnen kommen.

Eine kleine Erleichterung in diesen Zeiten sind die digitalen Kontaktmöglichkeiten. Das nutzen viele Patienten und Patientinnen sehr intensiv. Aber manche kommen aber damit nicht alleine zurecht, oder sind in ihren Kommunikationsmöglichkeiten eingeschränkt.

So begleite ich seit einigen Tagen eine junge Frau auch der Intensivstation. Sie ist zwar nicht wach, aber dennoch ermögliche ich ihrem Mann jeden Tag für einige Minuten am Telefon zu ihr zu sprechen. Ich bin sicher es tut ihr gut, eine vertraute Stimme zu hören.

Eine andere an Covid erkrankte ältere Patientin konnte mit Hilfe meines Kollegen regelmäßig per Videotelefonat mit ihrer Tochter sprechen. Das tat beiden gut. Jemanden auch zu sehen und nicht nur zu hören hilft vor allem auch Patienten und Patientinnen, die sich nicht mehr so gut orientieren können.

Sie erreichen die Klinikseelsorge von Mo-Fr zwischen 9 und 17 Uhr

Sabine Leibbrandt: 07141-9996238

Susanne Digel: 07141-9997133

Abend und am Wochenende über die Zentrale : 07141-99-90



Interview mit dem neuen Laden „zweimalshick“

Sie haben ganz neu den Laden „zweimalshick“ in Möglingen in der Ludwigsburgerstraße eröffnet.

Wie kam es dazu? Was kann man bei Ihnen kaufen?

Durch coronabedingte Kurzarbeit kam der alte Traum, eine Boutique zu eröffnen, wieder hervor. Nachdem dann das Ladengeschäft, die Partnerin und auch ein christlicher Unternehmensberater schnell gefunden wurde war klar: Dieses Projekt wird von Gott getragen und konnte relativ schnell umgesetzt werden.



Bei uns gibt es wie der Name vermitteln soll, neuwertige Second-Hand-Kleidung für Babies, Kinder, Jugendliche und Damen. Neu wollen wir dieses Jahr mit Gürteln und Handtaschen starten. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Außerdem führen wir christliche und weltliche Literatur auch schon für die Kleinsten (die wir auch jederzeit bestellen können) sowie Karten für alle Anlässe, Geschenkartikel (z.B. zur

Geburt, zur Taufe, zur Hochzeit, Holzkreuze, Tee, Tassen ...) und eine kleine Auswahl an Schreibwaren.

Warum gerade Möglingen?

Da wir beide in Möglingen wohnen und kurze Wege zur Arbeit natürlich besser sind. Die Aufgabe des Geschäftes „Romy's Moden“ zum genau richtigen Zeitpunkt war einfach perfekt.

Was treibt sie an? Was ist ihre Vision für den Laden?

Der Umgang mit schicker Mode macht uns sehr viel Spaß und zu sehen, wie sich die Kundinnen über ein Schnäppchen freuen ist einfach ein tolles Gefühl. Dass die Kleidung nicht weggeworfen, sondern einen neuen Benutzer findet, ist im Sinne der Nachhaltigkeit. Außerdem möchten wir dem online-Handel entgegenwirken. Eine Stadt ohne Läden ist wie tot.

Wir wünschen uns eine Akzeptanz der Menschen aus der Region und einen regen Zulauf. Wir hoffen, dass die Denkweise „das ist doch was für Bedürftige“ sich in Aufgeschlossenheit gegenüber Second-Hand-Mode verändert.

Gab es schon eine nette Begegnung die sie erlebt haben?

Wir erleben fast jeden Tag tolle Begegnungen. Viele Menschen haben uns z.B. durch Bügelspenden unterstützt. Das tut einfach gut. Eindrücklich war der Besuch eines

älteren Herren (die kommen nämlich nicht so oft zu uns), der ein schickes Weihnachtsgeschenk für seine Frau bei uns gefunden hat. Das war richtig klasse.

Wie wichtig ist Ihnen der christliche Aspekt?

Sehr wichtig. Der christliche Aspekt ist die Basis unseres Geschäftsmodells.

Wir sind beide aktive Christen und haben in der Hinsicht auch noch viele Pläne. Wir werden nach „Corona“ Buchlesungen, Bibelgesprächskreise etc. anbieten.

Vielen Dank für das nette Interview mit Ihnen. Wir wünschen Ihnen weitere tolle Begegnungen und den Segen Gottes auf ihrem Laden.

Wir beten für DICH!

Wir haben ein offenes Ohr, für alles was dich beschäftigt. Wir wollen gerne deine Themen im Gebet vor unseren großen Gott bringen und vertrauen darauf, dass er es hört und in deine Situation hineinspricht.

Denn er selbst hat gesagt: „Hört nie auf zu beten und zu bitten! Lasst euch dabei vom Heiligen Geist leiten. Bleibt wach und bereit. Bittet Gott inständig für alle Christen.“ (Epheser 6,18)

Schreibt uns eure Anliegen in einer Mail unter der Adresse:
Neuland.gebet@gmx.de

Wir beten sehr gerne für DICH!
Ihr Neuland-Gebetsteam



Weihnachten 2020 in den Kinderkirchen

Es war fast ein Wunder, dass wir unseren Corona-Krippenspielfilm in der Kinderkirche Süd noch rechtzeitig vor den Schulschließungen fertigbekommen haben. Am 3. Advent war die letzte Szene gedreht. Vier Wochen lang war unser Aufnahmeteam der Kinderkirche jeden Sonntag draußen im Kirchengarten unterwegs, um die klassischen Szenen der Weihnachtsgeschichte aufzunehmen. Sehr dankbar sind wir im Rückblick, dass wir vor Infektionen in dieser Zeit bewahrt blieben.



28 Kinder waren mit Begeisterung dabei und erlebten, dass ein Krippenspielfilm etwas ganz anderes ist als ein klassisches Krippenspiel. Immer und immer wieder mussten die Szenen wiederholt werden, bis sie verständlich und stimmig „im Kasten“ waren. Dafür musste nicht aller Text auf einmal gelernt werden, sondern erst nach und nach. Da wegen der Corona Bestimmungen der Film auf Kirchengrund gedreht werden musste, war klar, auch der Stall muss dort zu finden sein. Und nach längeren Überlegungen wurde die Hütte hinter der Kirche zum Stall umfunktioniert, was mit Hilfe von Strohballen und Jutesäcken auch

gut gelang. Hier sehen wir Maria und Josef, die sich über die Geburt des Jesuskindes im Stall freuen.



Eine deutlich kleinere Besetzung, 8 Kinder und 5 Mitarbeiterinnen, waren im Advent in der Johanneskirche fleißig und natürlich mit Abstand und Maske am Üben. In den Tagen kurz vor Weihnachten haben wir dann doch auf die ursprünglich geplante Live-Aufführung verzichtet. Und bei der Aufzeichnung haben wir auch zwei Anläufe gebraucht, bis alles erfolgreich im Kasten war. Aber am Ende ist uns ein wirklich wunderbares Spiel gelungen, das wie auch das aus der Kiki Süd noch immer auf unserer Homepage zu bestaunen ist.

Herzlichen Dank an die verständnisvollen Eltern und an Hartmut Wilhelm für seinen großen technischen und organisatorischen Einsatz.



Eine Besonderheit in diesem Jahr ist noch zu berichten: Sowohl Kinderkirche Süd als auch Kinderkirche Nord führten das gleiche Krippenspiel auf. Der Grund: Marie Ebert, Mitarbeiterin der Kinderkirche Süd und Lisa Engelried, Mitarbeiterin der Kinderkirche Nord haben gemeinsam bei einer Tagung im Haus der Kinderkirche in Beilstein das Corona Krippenspiel verfasst und es in ihre jeweilige Kinderkirche mitgenommen. Weil es dort so gut ankam, wurde es in beiden Kinderkirchen umgesetzt – und nicht nur das. Andere Gemeinden haben ebenfalls das Corona-Krippenspiel übernom-

men, weil es auf der Homepage des Landesverbands für Kindergottesdienst eingestellt war – das hat uns natürlich sehr gefreut. Auch in der LKZ war ein Foto unseres Krippenspiels zu finden.

Trotzdem hoffen wir sehr, dass in diesem Jahr wieder Weihnachten in Präsenz, d.h., dass die Kinder der Kinderkirche live auftreten dürfen an Heiligabend und wir miteinander und in großer Zahl das Fest der Geburt Jesu feiern können.

Elisabeth Andersen und
Karlheinz Hering.

Spendenergebnisse 2020

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR IHRE SPENDEN!

Brot für die Welt gesamt 2020 - **12.293,49 €**
davon an Weihnachten - **798,49 €**

Brot
für die Welt

Hoffnung verändert die Sicht

Menschen brauchen Hoffnung, sonst gehen sie zugrunde. Doch auf was hoffen, wenn die Zukunft ungewiss ist? Vielleicht brauchen wir einen Fixpunkt, der in der Zukunft liegt und sich nicht verändert – auch nicht durch Krisen, Probleme, Sorgen, ja sogar sich nicht durch den Tod beeinflussen lassen würde. Was könnte das sein? Gibt es so was überhaupt? Die Bibel spricht so oft von der HOFFNUNG DER WELT – gerade an Weihnachten singen wir davon? Doch was könnte damit gemeint sein? Vor allem auf was hoffen?

In der Bibel steht in Römer 5,3 dass wir uns auch dann freuen sollen, „wenn uns Sorgen und Probleme bedrängen, denn wir wissen, dass wir dadurch lernen, geduldig zu werden. Geduld macht uns aber innerlich stark und das wiederum macht uns zuversichtlich in der HOFFNUNG auf die Erlösung. Und in dieser Hoffnung werden wir NICHT ENTTÄUSCHT werden.“

Es gibt also eine große HOFFNUNG, die über allem steht – sozusagen das große Bild über jedem Leben – die HOFFNUNG auf Erlösung. Und genau das ist die Osterbotschaft, die

wir in einigen Wochen feiern: Der Ort am Kreuz, wo JESUS für mein und dein Leben starb, um uns von den Schmerzen und den Problemen der Welt zu erlösen. Der uns dadurch von dem Schmutz der Welt rein wäscht, um irgendwann mit IHM in EWIGKEIT zu leben - ohne Sünde, ohne Tränen, ohne Leid und ohne Schmerzen.

Dann ERFÜLLT sich die HOFFNUNG. Doch bis dahin gilt es geduldig an innerer Stärke zuzunehmen und an der Zuversicht zu wachsen auf die ERFÜLLUNG der HOFFNUNG hin. Lasst uns das große Ganze nicht aus den Augen verlieren – es lohnt sich darauf zu HOFFEN. Wir werden nicht enttäuscht werden, sondern irgendwann in die liebenden Augen unseres Schöpfers blicken und wissen wozu wir schon immer berufen waren: zu einer Beziehung mit einem liebenden Vater. Gott.

Ich möchte Sie einladen, das große Bild immer wieder vor Augen zu halten und die Umstände als Chance des Wachstums zu sehen.

Sarah Mergenthaler



Jubelkonfirmationen 2021

An dieser Stelle fand sich in den letzten Jahren immer ein schon etwas älteres Schwarz-Weiß-Bild mit einer großen Zahl von jungen Menschen in festlichen Kleidern; die Konfirmandinnen und Konfirmanden von vor 50 Jahren. Für dieses Jahr waren sogar zwei Jubelkonfirmationen geplant, die im vergangenen Jahr am 15. März ganz kurzfristig abgesagte und die diesjährige. Leider können auch die jetzt nicht wie geplant



im März stattfinden. Aber eine Verlegung in den Sommer, möglicherweise auch noch in den Sommerferien, ist angedacht.

Auch wer von den Diamanten (Konfirmandenjahrgänge 1960 und 61), Eisernen (1955 und 56) oder gar Gnadenkonfirmanden (Jahrgänge 50 und 51) Interesse an einer gottesdienstlichen Feier zu diesen Jubiläen hat, kann sich gerne bei Pfarrer Hering, Tel. 482844, melden. So kann im Sommer vielleicht doch noch ein großes Jubelfest gelingen.

Konfirmation 2021



Konfirmation Nord am 2. Mai 2021

Konfis in diesem Jahr ganz anders. Die Konfirmanden Nord grüßen vom digitalen Konfirmandenunterricht (von links oben nach rechts unten): Isabel Widmaier, Pfarrer Karlheinz Hering, Lukas Ridiger, Mia und Leo Beitinger, Vincent Kronmüller, Tobias Haas, Ella Behringer und Ansgar Altrichter.

Ihre Konfirmation kann hoffentlich am 2. Mai in der Johanneskirche wie geplant stattfinden; möglicherweise in zwei Gottesdiensten um 9.30 Uhr und um 11 Uhr.

NEU!!! Die Konfirmation Süd wird vom 28.März auf den 26. Sept. 2021 verlegt

Weltgebetstag Vanuatu

**Frauen bereiten ihn vor – eingeladen sind ALLE:
zum Gottesdienst am 5. März 2021
um 18.00 in die Johanneskirche
und online auf dem Youtube - Kanal der evang. Kirchengemeinde.**

Dieses Jahr haben christliche Frauen aus Vanuatu die Liturgie für den Weltgebetstag erstellt. Vanuatu ist ein kleiner **Inselstaat im Südpazifik** und besteht aus 83 Inseln. Auf den 67 bewohnbaren Inseln leben insgesamt 300.000 Menschen.

Vanuatu: auf der einen Seite ein Südseeparadies mit Traumstränden, blauem Meer, Korallenriffen mit bunten Fischen, exotischen Früchten und vielem mehr. Andererseits ist das im pazifischen Feuerring liegende Vanuatu weltweit das



Land, das am stärksten Gefährdungen durch Naturkatastrophen und den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist, obwohl es keine Industrialisation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen

gefährden den Fischbestand und lassen die Korallen sterben. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der

Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. Ein großes Problem ist darüber hinaus die allgegenwärtige Gewalt gegen Frauen; über die Hälfte hat bereits Gewalterfahrungen in einer Partnerschaft gemacht.

Die Frauen aus Vanuatu stellen den Weltgebetstag 2021 unter das

Motto: Worauf bauen wir?

Aktueller könnte die Frage nicht sein angesichts der globalen Auswirkungen



gen der Corona-Pandemie. Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Wie können wir Stürme, die unser Leben und das unserer Familien bedrohen, überstehen? Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 mit dem die Frauen aus Vanuatu ermutigen wollen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Mehr Informationen unter: www.weltgebetstag.de

Impressionen des Gemeindelebens





Foodsharing

Während wir derzeit von vielem zu wenig haben wie Nähe, Kultur, Musik, Gemeinschaft, verschwenden wir vor allem von einem zu viel: Noch genießbare Lebensmittel. 30% aller Lebensmittel landen ungenutzt im Müll. Die Initiative Foodsharing rettet seit 2012 ungewollte und überproduzierte Lebensmittel aus privaten Haushalten, sowie kleinen und großen Betrieben. Fast ausschließlich ehrenamtlich organisiert, engagiert sich Foodsharing mit insgesamt über 200.000 registrierten Nutzern so für nachhaltige Umwelt- und Konsumziele. Bisher konnten so fast 45 Millionen kg noch genießbare Lebensmittel gerettet werden.

Die Kirchengemeinde unterstützt neben der Tafel Ludwigsburg nun mit einem sogenannten „Fairteiler“ am evangelischen Gemeindezentrum im Löscher direkt gegenüber der Hausmeisterwohnung diesen Gedanken. Von diesen „Fairteilern“ existieren bisher bereits 923 vor allem in Deutschland und im nahen Ausland.

Ein „Fairteiler“ ist eine Art „Umschlagplatz“, bei dem kontaktlos Lebensmittel abgegeben und auch abgeholt werden können. Mitmachen darf jeder, ganz unabhängig von finanziellem Status oder auch Religionszugehörigkeit und Nationalität. Es geht allein darum, dass keine Lebensmittel im Müll landen, sondern

gegessen werden. Als „Fairteiler“ dient dabei ein geschlossener Schrank. Bei den dort verteilten Lebensmitteln handelt es sich vorwiegend um Obst, Gemüse, Salat sowie Backwaren. Vielleicht hat der ein oder andere Apfel eine Delle. Die äußeren Blätter eines Salates sind etwas welk. Oder die Brötchen wurden am Morgen gebacken, am Abend unverkauft dann hier abgegeben. Aber immer sind die Lebensmittel genießbar. Dafür sorgt ein ehrenamtliches Team aus geschulten Verantwortlichen, das mindestens jeden zweiten Tag die Lebensmittel und die Hygiene im Schrank überprüft.

Nicht geteilt werden dürfen beispielsweise Lebensmittel mit abgelaufenem Verbrauchsdatum (nicht zu verwechseln mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum) oder auch Alkohol. Eine genaue Auflistung zu ausgeschlossenen Lebensmitteln findet sich am Fairteiler. Wer also etwas abgeben oder Nahrungsmittel aus dem Fairteiler mitnehmen möchte, kann dies **ab sofort tun**. Das alles hilft gegen die Lebensmittelverschwendung und für die Wertschätzung der wertvollen Ressourcen.

Noch mehr Informationen über Foodsharing, das organisierte Lebensmittel retten, sowie zu bildungspolitischen Zielen, dem Engagement für Wegwerfstopp und gegen Verpackungswahnsinn unter www.foodsharing.de.



Solidarität in Corona-Zeiten: Den „Zehnten“ der Einkommenszuwächse an Bedürftige!

Liebe Möglinger Gemeindeglieder!

Begonnen hat alles mit der Initiative von zwei Gemeindegliedern der Stadtkirchengemeinde Ludwigsburg. „Einerseits“, so sagten sie, „bekommen wir ebenso wie viele andere Menschen auch seit Januar 2021 mehr Rente bzw. mehr Einkommen. Zudem fällt auch der Soli weg. Andererseits gibt es viele Menschen, die gerade seit dem zweiten Lockdown in dramatischer Weise in finanziellen Schwierigkeiten stecken, weil das Kurzarbeitergeld nicht reicht, weil sie keine neue Arbeit finden oder weil ihnen – weltweit – jedes Einkommen wegbricht. Lasst uns doch folgende Aktion starten: Besser situierte Christ*innen spenden in der nächsten Zeit mindestens 10 Prozent der Zuwächse an Rente oder am Einkommen sowie vom Soli für ärmere Menschen!“

Dieser Idee zieht jetzt Kreise. Die Pfarrer*innen der Friedens-, Stadt-, Auferstehungs- und Kreuzkirche haben diesen Impuls als erste aufgenommen und in ihren Gemeinden dazu aufgefordert, dies zu prüfen. Schauen Sie auf Ihre Lohn- oder Rentenabrechnung. Rechnen Sie aus, wieviel Geld seit Januar 2021 bei Ihnen mehr auf dem Konto ist als im Dezember und geben Sie davon mindestens 10% an Bedürftige. Tun Sie das bis Ostern, als Zeichen der Solidarität und als Fastenaktion – und gern darüber hinaus. Die Anregung haben Sie an uns Kolleg*Innen im Dekanat Ludwigsburg

weitergegeben. Und so schlage ich Ihnen jetzt vor, wenn dies bei Ihnen auch der Fall sein sollte, dass Sie dieses Geld an einen kirchlichen Nothilfe-Topf geben; entweder an den **Notlagenfonds der Diakonie**, der armen Menschen in Ludwigsburg hilft, oder an den **Nothilfefonds des Gustav-Adolf-Werkes**, der arme Menschen im Libanon, in Syrien und an anderen Orten unterstützt.

Spendenkonto des Gustav-Adolf-Werks: IBAN: DE92 5206 0410 0003 6944 37; BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank eG);

Kreisdiakonieverband Ludwigsburg: KSK Ludwigsburg, IBAN: DE62 6045 0050 0000 0260 91, BIC: SOLADES1LBG, Stichwort: „Notlagenfonds“

Herzlichen Dank für alles, was Sie geben. Menschen in Notlagen bei uns oder in den Krisengebieten dieser Welt sind auf Unterstützung angewiesen. Und Ihre Unterstützung hilft!

Pfarrer Karlheinz Hering



„Auszeit“-Betreuungscafé für Menschen mit Demenz

Im Januar eröffnete Auszeit, das Betreuungscafé im Haus an der Quelle in Möglingen. Sehr schnell kamen regelmäßig 5-6 Gäste, um einen Nachmittag in individueller Betreuung zu



verbringen. Alle freuten sich auf den Nachmittag. Es entwickelte sich ein geselliges Gruppenleben

mit viel Spaß und Freude.

Dann kam Corona, so dass im März das Betreuungscafé zum Schutz aller schließen musste. Auf Grund der sich nicht verbessernden Situation zerschlug sich die Hoffnung auf eine zeitnahe Wiedereröffnung. Ein regulärer Gruppenbetrieb war letztendlich aufgrund der hohen gesundheitlichen Risiken nicht zu verantworten.

Vielen Gästen tat die Reduzierung oder Einstellung sozialer Kontakte nicht gut. Sie verloren Antrieb, Beweglichkeit und Abwechslung. Angehörige wurde noch stärker in Anspruch genommen. Zeit um Abstand zu gewinnen wurde weniger, die Belastungen größer, der gesundheitliche Zustand verschlechterte sich. Anfragen neuer Betroffener an die Nachbarschaftshilfe nach Rat und Unterstützung kamen. Daher musste nach anderen Wegen der Unterstützung und Betreuung gesucht werden.

„Auszeit mit AHA,, (Abstand, Hygieneregeln und Atemschutz) wurde entwickelt. Nach einer Hygieneschulung und Anschaffung notwendiger Schutzmaterialien startete im Mai/Juni

diese Art der entlastenden Betreuung von Menschen mit Demenz und wurde ab Juli 2020 als ein festes Unterstützungsangebot konzipiert.

Im Rahmen einer 1:1 Betreuung bietet „Auszeit mit AHA“ individuelle Betreuung in 90 Min. Einheiten ein- oder mehrmals die Woche an. Diese erfolgt i.d.R. im häuslichen Umfeld, kann aber, wenn es die Rahmenbedingungen unter Corona zulassen, auch in den Räumlichkeiten des Betreuungscafés stattfinden.

Geschulte Helfer der Betreuungsgruppe gestalten ein Programm, welches auf die jeweiligen Fähigkeiten des Erkrankten zugeschnitten ist. So können gemeinsame Spaziergänge unternommen werden, Sitzgymnastik durchgeführt werden, unterschiedliche Beschäftigungen stattfinden oder einfach nur miteinander geredet werden. Aktuell nutzen 6 Betroffene diese Unterstützung.

Die Helfer sind mit Aktivierungsrucksäcken ausgestattet, deren Inhalt unterschiedliche Förder- und Beschäftigungsmöglichkeiten an Demenz Erkrankte ermöglicht.



Wenn wir Sie mit unserem Angebot unterstützen können oder Sie einfach über ihre Situation reden möchten, dann rufen Sie an: **07141-496869**, oder senden Sie eine Mail an: **demenzcafemoeoglingen@gmail.com**. Wir melden uns zeitnah.

Urlaub ohne Koffer – Dienstagstreff – Seniorennachmittage

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Gerne würden wir Sie an dieser Stelle wieder einladen zu unseren Seniorenangeboten, zum Dienstagstreff, zum Urlaub ohne Koffer oder auch zu unseren großen Seniorennachmittagen. Aber der momentane Stand der Corona-Pandemie verhindert dies vermutlich noch einige Zeit. Sobald unserer Veranstaltungen wieder möglich sind, werden wir Sie rechtzeitig darüber informieren.

Mit kleinen selbstgemachten Aufmerksamkeiten, Telefonaten und kurzen Gesprächen, wenn man sich zufällig unterwegs mal trifft, versuchen wir in Kontakt zu bleiben.

Wir alle wollen verantwortungsvoll mit der eigenen Gesundheit und der anderer Menschen umgehen und hoffen sehr, dass wir uns bald wieder in fröhlicher Runde treffen können. Bleiben Sie behütet!

Herzlich grüßen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenarbeit



Pfingsten – Sehnsucht nach dem Heiligen Geist

Vor Weihnachten steht die Adventszeit als eine Zeit der inneren Vorbereitung. Vor Ostern gehen wir an der Seite Jesu den Weg seiner Hingabe und Liebe in der Passionszeit. Vor Pfingsten – ... leider Fehlanzeige! Wir stolpern mehr oder weniger in das Pfingstfest hinein, ohne dass wir uns auf das Kommen des Heiligen Geistes intensiv vorbereitet hätten. Schon seit etlichen Jahrhunderten gibt es in der katholischen Kirche deshalb den Brauch in den Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten erneut um das Kommen des Heiligen Geistes zu bitten, d.h.



eine Pfingst-Novene zu beten. Vielleicht können wir das mal in Möglingen in den nächsten Jahren miteinander angehen und entdecken. Als einen kleinen

Vorgeschmack auf Pfingsten möchte ich Ihnen das Lied „Wie ein Brausen des Himmels“ ans Herz legen. Es stammt vom Gebetshaus Augsburg bzw. von Veronika Lohmer. Wer dieses Lied mit seiner großen Sehnsucht nach dem Heiligen Geist kennen lernen möchte, kann dies gerne tun unter: <https://www.youtube.com/watch?v=ezKfdv5I9Hc>

Oliver Langer



NIMM DIR DEINEN

Segen to go!

Im Kirchenraum der Pankratiuskirche, die tagsüber geöffnet hat, sowie vor der Johanneskirche finden Sie ermutigende Segensverse zum Mitnehmen.

Vielleicht spricht Gott mit diesem persönlichen "Segen to go" genau in Ihre Lebenssituation hinein und stärkt Sie.



In der letzten Zeit werde ich oft gefragt, was ich denn als Jugendreferentin gerade machen kann, wenn regelmäßige Gruppen nicht stattfinden können und auch sonst nur Weniges planbar ist. Eine berechtigte Frage, denn ein routinierter Alltag ist momentan nicht denkbar. Ich bin froh, dass wir unsere Jugendmitarbeiterschulung Trainee online fortsetzen können. Natürlich wäre es schöner, wenn wir uns wie üblich im CVJM-Haus treffen könnten, aber die jetzige Lösung ist okay und wir freuen uns, zu den Jugendlichen den Kontakt halten zu können.

Wir bemerken, dass wir viele Menschen schon lange nicht mehr gesehen haben, dass man das Kontakthalten aktiv angehen muss - die Begegnungen fehlen. Im Dezember fand die Winter-WG digital statt. Obwohl wir uns nur über den Bildschirm sehen konnten, hatten wir eine intensive Zeit mit vielen guten Gesprächen.

Eine besondere Begegnung hatten wir auch bei unserer Weihnachtsfeier. Was wir als kleine Ersatzweihnachtsfeier angedacht hatten, stieß auf eine enorm große Resonanz, sodass wir schließlich mit über 70 Haushalten digital über Zoom unsere Weihnachtsfeier feierten. Selbst aus Norwegen und Malawi schalteten sich Mitglieder hinzu. Für die technisch weniger affinen gab es eine analoge Weihnachtsfeier, zu der die entsprechenden Personen ihr Weihnachtsfeierpaket mit der abgedruckten Andacht nach Hause geliefert bekamen. Auch hier nahmen über 20 Haushalte teil.

Besonders dankbar bin ich in dieser Zeit für den Jugendausschuss, der sich aus VertreterInnen aus Kirchengemeinde und CVJM zusammensetzt und unsere Jugendarbeit am Herzen liegt. Daraus sind im vergangenen Jahr zum Beispiel der Segen to go, das Ortsspiel durch Möglingen oder die Wege um das CVJM-Gelände entstanden. Auch für dieses Frühjahr haben wir wieder Sachen geplant. So soll es zum Beispiel einen **Malwettbewerb** für Kinder, ein **appbasiertes Geländespiel** und weitere Aktionen geben. Auch über den Jugendausschuss hinaus haben sich viele Personen an verschiedenen Aktionen, die über deren eigentlichen Engagementbereich hinausgehen, beteiligt. Danke, dass es euch gibt!

Damit das Gebet trotz all der Überlegungen, wie unsere Jugendarbeit weitergehen kann, nicht zu kurz kommt, treffen wir uns jedes zweite Mal zum gemeinsamen Gebet.

Der rege Kontakt mit anderen Menschen zeigt mir einerseits, dass uns diese ungewohnte Situation gleichermaßen betrifft. Und doch tut es gut zu sehen und zu hören, dass auch andere Menschen in dieser Zeit Hoffnung und Perspektiven sehen. Gemeinsam wollen wir Salz und Licht für Möglingen sein und freuen uns, wenn Sie sich beteiligen und/oder für unsere Arbeit beten.

Jugendreferentin Miriam Hilligs

Neues aus dem Kifaz

Liebe Gemeinde,

seit Mitte Dezember sind wir auch im KiFaZ in der Notgruppen-Betreuung. In zwei Gruppen betreuen wir derzeit zwölf Kinder.

Diese genießen den Garten und den Schnee im Januar sehr. Kommet all und seht, vordem Haus da steht ein dicker Mann und lacht, der ist aus Schnee gemacht. (Lied)



Das Team ist bis auf die Mitarbeitenden, die selbst Kinder im Home Schooling betreuen müssen oder krank sind, im Haus, in der Betreuung oder in der Vorbereitung für Beschäftigungsangebote für unsere Kinder zuhause. Wir verteilen die zusätzlichen Angebote oder haben es abholen lassen (was sich nicht bewährt hat da, viele unserer Familien den Lockdown sehr ernst nehmen und so wenig wie möglich unterwegs sind.) Diese Haltung wollten wir unterstützen und versenden seither die Angebote per Mail. Familien welche keine Möglichkeiten haben zum Ausdrucken, bekommen diese vom Team nach Hause gebracht. Angebote für unsere Schulkinder – die Sternschnuppen ebenso. Die Begleitung auf dem Weg zur Schule soll in jedem Fall weiter gelingen.

Für verunsicherten Eltern oder für Eltern die Beratungsbedarf haben bieten

wir Gespräche – meist telefonisch oder auch vor Ort mit den entsprechenden hygienischen Maßnahmen an.

Neue Wege gehen

Für Anfang Februar haben wir Gruppen – Zoom – Sitzungen geplant. Alle Familien einer Gruppe sollen sich in einer virtuellen Sitzung begegnen und einander per Video sehen können. Sich sehen, miteinander reden, miteinander lachen und auch eine Geschichte hören. Wir sind gespannt, wie es angenommen wird.

Aus dieser weiter ungewissen Zeit grüßen wir Euch hoffnungsvoll. Bleibt behütet

Das Team vom KiFaZ Rosenstraße



KirchenKinderchor - auf Eis

Gemeinsam singen in Corona-Zeiten – leider fast unmöglich. Schon seit letztem Jahr März mussten unsere Chorproben immer wieder ausgesetzt werden, da gemeinsames Singen verboten war.

Im Frühjahr/Sommer 2020 probten wir, so oft es ging, unter freiem Himmel – mit viel Abstand und doch immer voller Begeisterung. Die Kinder sind ganz treue und verlässliche Chorsänger, die inzwischen tolle Sachen können! Wir haben die Mehrstimmigkeit gemeistert und Kanons waren Ende des Sommers besonders beliebt.

Dann kam der Herbst, und die zweite Welle. Als ab Oktober keine Chorproben mehr erlaubt waren, stiegen wir auf Einzelstimmbildung um. Alle haben super flexibel und voll bei der Sache mitgemacht: es gab jede Woche drei Einheiten à 15 min. Immer abwechselnd: 17 Uhr ein Kind in der Kirche, um 17.15 Uhr ein Kind im HdQ (Kirche wurde gelüftet), 17.30 Uhr wieder ein Kind/Geschwisterpaar in der Kirche. Die Kinder lernten die Lieder für ein Weihnachtsprogramm, das wir gern beim Lebendigen Adventskalender aufgeführt hätten. Leider durfte dieser nicht stattfinden.

Es ist erstaunlich und wirklich toll, wie genial die Eltern und die Kinder das alles mitmachen! Jeder Versuch, die Musik nicht verstummen zu lassen, wurde von Eltern und Kindern angenommen und getragen.

Jetzt war Pause seit 16.12.20, denn auch der Einzelunterricht ist nicht mehr erlaubt. So befand sich der Chor im Winterschlaf – auf Eis, eben.

Doch jetzt soll es wieder mit Online-Proben weiter gehen – die Kinder sind zuhause, jeder singt und sieht die anderen wenigstens online. Sobald es warm genug ist, können wir hoffentlich wieder nach draußen – und GEMEINSAM singen! Jeden Mittwoch um 17 Uhr.



Erinnerungen von denen wir zehren: Eisessen, ohne Abstand – das ist Gemeinschaft im KirchenKinderchor

Veranstaltungen

Gemeindefreizeit im Haus Saron, Wildberg

Die geplante Gemeindefreizeit vom 5.-7. März 2021 fällt leider aus, aber das Haus ist für nächstes Jahr schon vom 25.-27. März gebucht. Haltet euch diesen Termin frei und erlebt ein paar Tage tolle Gemeinschaft.

Sitzung des Krankenpflegefördervereins auf Juli 2021 verlegt

Liebe Mitglieder
des Krankenpflegefördervereins,



die für das Frühjahr 2021 geplante Sitzung kann derzeit nicht durchgeführt werden. Aktuell planen wir mit der Veranstaltung im Juli 2021. Sie werden im nächsten Gemeindebrief über den konkreten Termin informiert und herzlich zum gemeinsamen Treffen eingeladen.

Oliver Langer, Pfr.

„Etwas mit Sinn machen“ - Diakonie als Arbeitgeber



Mehr unter:

www.ran-ans-leben.de/Kreis-LB

So breit die Aufgaben der Diakonie sind, so vielfältig sind auch ihre Angebote für den Einstieg in den Beruf. Ob in der Kita, in der Jugendhilfe, in den Werkstätten für behinderte Menschen, in den Beratungsstellen oder in den Diakonie- und Sozialstationen und in der Altenpflege: Wer gerne mit Menschen zu tun hat und eine sinnvolle und soziale Tätigkeit sucht, der ist bei der Diakonie im Landkreis goldrichtig. Im Angebot sind dabei auch Ausbildungen in Handwerk und Verwaltung.

Frauenfrühstück 2021

Liebe Frauen,

in diesen nicht so einfachen Zeiten möchten wir Ihnen/Dir für 2021 alles Gute und Gottes Segen wünschen und herzlich zu unseren geplanten Terminen 2021 zum Frauenfrühstück einladen.

Mittwoch, 28. April:

Schwester Gisela Beck,
9 Uhr, EGZ Strombergstraße 7

Dienstag, 21. September:

Tabea Dölker,
9 Uhr, EGZ Strombergstraße 7

Samstag, 4. Dezember:

Esther Dürrstein,
9 Uhr, CVJM-Haus, Mühlwiesenstr. 9

Ob das Frühstück am 28. April wegen Corona stattfinden kann, ist noch ungewiss. Bitte informieren Sie sich im Möglinger Blättle oder unter www.evangelische-kirche-moeglingen.de. Ebenso ist noch unklar, ob und wann der **Frauenabend** veranstaltet werden kann.

Eine gesegnete Zeit – bleibt bewahrt und zuversichtlich!

Ihr / Euer
Frauenfrühstücksteam Möglingen



Termine

Februar 2021

14.02.	10.30 Uhr		ONLINE neuland+ Gottesdienst
28.02.	10.30 Uhr		ONLINE neuland+ Gottesdienst

März 2021

05.03.	18.00 Uhr	JK	Weltgebetstag der Frauen
13.03.			CVJM Altpapiersammlung
14.03.	10.30 Uhr		ONLINE neuland+-Gottesdienst
21.03.	10.30 Uhr	JK	Konfi-3 Abendmahl = Abschluss von K3
	14.00 Uhr	JK	Konfi-3 Abendmahl = Abschluss von K3
28.03.	10.30 Uhr		ONLINE neuland+-Gottesdienst
Ab 28.03.-11.04.	Aktion „Action Bound“ für Schüler/-innen Klasse 5-9		
30.03.	19.00 Uhr	PK	Musikalische Passionsandacht

April 2021

01.04.	20.00 Uhr	JK	Abendmahl
04.04.	06.00 Uhr	PK	Osternacht
05.04.	10.30 Uhr	JK	neuland+ Gottesdienst
18.04.	10.30 Uhr	JK	neuland+ Gottesdienst
20.-22.04.			Urlaub ohne Koffer
28.04.	9.00 Uhr	EGZ	Frauenfrühstück mit Schw. Gisela Beck

Mai 2021

02.05.	10.00 Uhr	JK	Konfirmation Nord
02.05.	10.30 Uhr	PK	neuland+ Gottesdienst
09.05.	18.00 Uhr	Bachstr.	Leuchtturm Begegnungsabend
12.05.	17.00 Uhr	CVJM	Mitarbeiterfest
13.05.	10.00 Uhr	Kirchgarten	Familiengottesdienst an Himmelfahrt
23.05.	10.00 Uhr	PK	Kantatengottesdienst zum Pfingstfest
30.05.	10.30 Uhr	JK	neuland+ Gottesdienst

Juni 2021

13.06.	10.30 Uhr	JK	neuland+ Gottesdienst
19.06.	9.00 Uhr		CVJM Altpapiersammlung
26./27.06.			Brunnenfest mit Flohmarkt
27.06.	17.00 Uhr	Rathauspl.	Familiengottesdienst (neuland+) zum Brunnenfest

JK = Johanneskirche, PK = Pankratiuskirche, EGZ = Evangelisches Gemeindezentrum
Bachstr. = Gemeinschaftshaus Bachstraße 5



you
are
so
loved



Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern 2021

CHRISTUS SPRICHT: ICH LEBE UND IHR SOLLT AUCH LEBEN. JOH. 14,19

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die aufgeführten Gottesdienste in diesem Umfang nur „unter dem Vorbehalt“ durchgeführt werden können, dass keine Verschlechterung der Gesamtsituation eintritt. Wir werden auf jeden Fall viele Gottesdienste auch weiterhin unter **Youtube Evang. Kirchengemeinde Möglingen** einstellen.

Bitte beachten Sie in der **Zeit der Karwoche und an Ostern** besonders die **aktuellen Veröffentlichungen** in den **Möglinger Nachrichten**, auf der **Homepage** der Evang. Kirche Möglingen und in den **Schaukästen**. Vielen Dank.

Palmsonntag, 28. März

- 9.15 Uhr Pankratiuskirche
- 10.30 Uhr Johanneskirche neuland+ Gottesdienst

Dienstag, 30. März

- 19.00 Uhr Pankratiuskirche Musikalische Passionsandacht

Gründonnerstag, 1. April

- 20.00 Uhr Johanneskirche, Abendmahlsgottesdienst

Karfreitag, 2. April

- 9.15 Uhr Pankratiuskirche mit Abendmahl
- 10.30 Uhr Johanneskirche mit Abendmahl
- 16.30 Uhr Kleeblatt

Ostersonntag, 4. April

- 6.00 Uhr Osternachtgottesdienst mit Abendmahl in der Pankratiuskirche
- 9.15 Uhr Pankratiuskirche
- 10.30 Uhr Johanneskirche

Ostermontag, 5. April

- 10.30 Uhr Johanneskirche, neuland+ Gottesdienst

"DER HERR IST MEIN HIRTE
MIR WIRD NICHTS MANGELN"

Psalm 23,1

